

Darmstadt 07.05.2018

Das Warten hat ein Ende

PUMPTRACK Mountainbike-Strecke an der Ruthsenbachaue eröffnet



Zu großen Sprüngen lädt der neue Pumptrack in Kranichstein ein. Foto: Karl-Heinz Bärtl

Von Sibylle Maxheimer

DARMSTADT. So schnell wie diese Jungs unterwegs sind, kann man gar nicht gucken. Mit ihren Spezialrädern sausen sie die Hügel hoch und runter, tauchen hinten auf, um schon wieder auf und ab zu buckeln. So kann's stundenlang hochkonzentriert und erfreut weitergehen. Mancher Biker überhüpft sogar das ein oder andere Hindernis oder tippt es gelegentlich als frechen Gruß leise mit dem Vorderrad an. Nach Lust und Laune wird hier gepoltert und die lockere Rapmusik scheint den jugendlichen Elan noch einmal mehr anzuheizen.

Aber es gibt auch Anfänger und Vorsichtigere und selbst ein Laufradfahrer ist auf der Piste. Der wird aber von Runde zu Runde schneller: Nail, der dreijährige Enkel von Sozialdezernentin Barbara Akdeniz, scheint den Termin seiner Großmutter herrlich zu finden, jedenfalls mischt der kleine Kerl ordentlich bei den Großen mit: Am Samstag wird der „Pumptrack Kranichstein“ offiziell eröffnet, wobei allen die Freude ins Gesicht geschrieben steht, denn diesem Tag fieberten alle Beteiligten lange entgegen.

Es ist einer der größten Pumptracks in Deutschland, wenn nicht sogar der größte.

Vor rund drei Jahren hatte Lukas Melcher, Lehrer der Erich-Kästner-Schule, die Idee zu einem solchen Mountainbike-Parcours. In Dominik Dilcher, der zur Leitung der Erich-Kästner-Schule gehört, fand Melcher einen engagierten Partner, mit dem er die Vision einer solchen Strecke inmitten der Natur auf einem etwa tausend Quadratmeter großen Grundstück der Stadt Darmstadt an der Ruthsenbachau realisieren konnte. Doch das war harte Arbeit, an der sich sehr viele Bürger beteiligten, damit der Track letztlich vom TÜV abgenommen werden konnte. „Es ist ein Gemeinschaftswerk“, betont Barbara Akdeniz bei der Eröffnung, und sie versteht es als „Geburtstagsgeschenk“ für den Stadtteil Kranichstein, der 50 wird: Die Initiative und Strecke kam von Seiten der Kästner-Schule, mit der Shapetastic-Crew wurde der Track angelegt, die Stadt stellte das Grundstück zur Verfügung, mit dem Grünflächenamt wurde alles abgestimmt, beim Grünschnitt half die Arbeitsloseninitiative mit und Lions Club Castrum sowie Round Table 24 haben Geld zugeschossen. „Da sind wir dabei“, macht Philip Kunze, Round-Table-Präsident, seine Haltung deutlich, „denn das hier ist fernab von Tablett, PC und Co.“

„Es ist einer der größten Pumptracks in Deutschland“, freut sich Dominik Dilcher, „wenn nicht sogar der größte“. Valentin Adam von der Shapetastic-Crew habe hier in Kranichstein „ein Prunkstück“ gebaut. Dass es ihnen überhaupt gelungen ist, für die Öffentlichkeit etwas „zu machen, zu bauen, womit sie Spaß hat und das sie nutzen und auch pflegen kann“, das macht ihn besonders stolz. Mit sehr viel Ladungen „unbelasteter, lehmhaltiger Erde aus Bad Vilbel“, wie Dilcher erklärt, wurde die Bikerstrecke auf einem ehemaligen Bolzplatz, „wo Gänse in knietiefen Wasser wateten“, Schicht für Schicht angelegt. Sie alle werden sich freilich weiterhin um ihr Prunkstück kümmern, damit sich ihre Anstrengungen dauerhaft auszahlen.

Auch Baudezernentin Barbara Boczek, die mit dem Rad „zu diesem schönen Anlass“ gekommen ist, sagt, dass hier die Kinder und Jugendlichen balancieren lernen, sich in Geschicklichkeit und Fahrsicherheit üben können, die sie im Straßenverkehr brauchen. Ohne viele Verkehrsregeln könne sich der Nachwuchs austoben und Spaß miteinander haben. Auch Boczek erwähnt das langwierige Prozedere („es war ein mühsamer Weg“), bis der TÜV die Anlage abnehmen konnte, „damit so wenig wie möglich passiert“.

Günter Beckers und Max Müller vom Lions Club begleiten das Projekt, und erinnern daran, wie viel die Ehrenamtlichen bei Wind und Wetter mit „Baggern und in Handarbeit“ geleistet haben, um den rund 300 Meter langen Track mit zwei Schleifen zu gestalten: „Die sind mit Herzblut dabei“, betont Beckers. „Das sind ja keine zufälligen Hügel, das ist alles geplant“, sagt Müller. Auch Heribert Varelmann vom Förderverein Kranichstein ist voll des Lobs, stiftet zur Feier des Tages ein Hinweisschild zum Track, damit man ihn im Wäldchen besser findet, sodann geht’s richtig offiziell los: So schnell kann niemand gucken, wie die Biker schon wieder über die Hügel hinwegfliegen.

Quelle: Darmstädter Echo vom Montag, 7. Mai 2018